Meine Freundschaft mit einem Pferd

Von

Renée Sintenis

Mir geht es sonderbar: je länger ich mit Tieren zu tun habe, desto weniger kann ich etwas über sie sagen. Ihre Welt wird mir stiller und stummer und geheimnisvoller mit jedem Jahr.

Und nun gar die Pferde, diese „verkleideten Engel", wie sie einmal einer genannt hat.

Da kenne ich einen Wallach, den ich wohl von allen am meisten liebe. Er ist groß, riesig, knochig und mager, mit einem langen, schmalen, schönen Kopf. Unglaublich lang und schön ist sein Kopf! — Er ist am liebsten allein, er mag nicht Mensch nicht Tier, er ist heftig und sehr nervös, und doch hat er in seinem Riesenkörper eine empfindliche und zarte, eine überaus rücksichtsvolle Pferdeseele. Stolz und einsam lebt er dahin. Kenne ich ihn? Ich weiß es nicht. Kennt er mich? Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, daß ich ihn liebe und daß ich wünschte, er wäre mit mir einigermaßen einverstanden.

*

Die Bildhauerin Renée Sintenis, die zarteste Kennerin der Tiere und ihre zärtlichste Nachbildnerin, mit ihrem Wallach Zarewitsch.

Aufnahmen Jacobi

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821642 5-19311200/16 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT